



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Unterstufe

Männedorf

Schuljahr 2022/2023



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Unterstufe Männedorf	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Hinweis zur Auswertung der Elternbefragung	31
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	55

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Unterstufe Männedorf wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Unterstufe Männedorf vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Unterstufe Männedorf und der Schulbehörde Männedorf für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Beatrix Gallati, Teamleitung

Zürich, 27. März 2023

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Unterstufe Männedorf wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team fördert mit einer gemeinsamen Haltung sowie passenden Anlässen und Angeboten eine Gemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohlfühlen. Diese werden ernst genommen und ermutigt, ihre Anliegen aktiv einzubringen.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Strukturen zur Zusammenarbeit sind zielführend festgelegt. Das Schulteam arbeitet motiviert und entwicklungsorientiert zusammen. Situationsbezogen überprüfen die Lehrpersonen ihre Kooperationspraxis.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes und lernförderliches Klima. Sie unterstützen das Lernen mit klaren Zielen und Strukturen sowie vielfältigen Hilfsmitteln. Die Schulkinder können den Lernprozess teils mitgestalten.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt sehr klar sowie emphatisch und in gewinnbringender Verknüpfung mit der pädagogischen Arbeit. Die Schule wird engagiert und verlässlich geleitet. Organisatorische Abläufe sind geklärt.



Individuelle Förderung

Den individuellen Lernprozess unterstützen die Lehr- und Fachpersonen engagiert und stellen passende Aufgaben und Materialien zur Verfügung. Die sonderpädagogische Förderung ist abgesprochen und integrativ ausgerichtet.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule setzt bedeutsame, sinnvoll aufeinander abgestimmte Entwicklungsschwerpunkte. Das Team bearbeitet die Vorhaben verbindlich und strukturiert. Vereinbarungen sind in der Regel handlungsleitend.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam setzt sich intensiv mit der Beurteilung auseinander. Die Beurteilungskultur erfolgt förderorientiert. Kriterienraster dienen der Transparenz. Selbsteinschätzungen und das Setzen persönlicher Ziele sind verbreitet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Sorgfältig sowie gezielt informieren die Schulführung und das Team über Gesamtschul- und Klassenthemen, das individuelle Lernen und aktuelle Projekte. Die Eltern können auf Schul- und Klassenebene angemessen mitwirken.



Digitalisierung im Unterricht

Den Aufbau digitaler Kompetenzen über alle Stufen regeln übergeordnete Dokumente. Viele Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht regelmäßig und gezielt ein. Die Präventionsarbeit findet bedarfsorientiert statt.

Kurzporträt der Unterstufe Männedorf

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Unterstufe	16	337
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		31
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		9
Schulsozialarbeiter/-in		1
Klassenassistenzen		4
Zivildienstleistender		1

Die Schuleinheit Unterstufe ist neben dem Kindergarten, der Mittel- und der Oberstufe eine von vier Schuleinheiten der Gemeinde Männedorf. Sie ist auf vier Schulhäuser im Areal Blatten verteilt. Diese befinden sich direkt nebeneinander bzw. gegenüber an der Schulstrasse. Bei den Schulgebäuden an der Schulstrasse 10, 20 und 30 handelt es sich um rund hundertjährige Schulhausbauten. Das Schulgebäude an der Schulstrasse 25 mit verschiedenen Schulzimmern, Teamzimmer und der Turnhalle ist ein Neubau aus dem Jahr 2016. Auch die Schulbibliothek befindet sich auf dem Schulareal, auf welchem verschiedene vielfältige Aufenthalts- und Spielbereiche eingerichtet sind. In der Pause können die Schülerinnen und Schüler aus einem breiten Spielangebot auswählen. Im hangwärts angesiedelten Teil befindet sich die Oberstufe. Eine Treppe verbindet beide Schuleinheiten und dient als gemeinsamer Aufenthaltsbereich.

Die Schülerinnen und Schüler werden in insgesamt 19 Klassen unterrichtet. Logopädie und Psychomotorik sind

ebenfalls in den Räumlichkeiten der Unterstufe untergebracht. Die Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) ist für die Kindergarten- und die Unterstufe zuständig und unterstützt das Unterstufenteam mit einem Pensum von 50 %. Die aktuelle Schulleitung führt die Unterstufe seit dem Schuljahr 2021/2022 mit einem Pensum von 100 %. Sie ist mit den Schulleitungen des Kindergartens, der Mittel- und Oberstufe, den Abteilungsleitungen Dienste und Betriebe, der Fachstelle Sonderpädagogik & Schulsozialarbeit sowie der Gesamtleitung der Schule Männedorf über die Führungskonferenz vernetzt. Die strategische Leitung obliegt der siebenköpfigen Schulpflege, welche sich auf Beginn der neuen Amtsdauer 2022 – 2026 bis auf zwei Personen vollständig erneuert hat.

Die Schule Männedorf bietet ab dem zweiten Kindergartenjahr eine kostenlose musikalische Grundausbildung an, welche im Unterricht integriert ist. Das schulergänzende Betreuungsangebot findet im «Schülerclub» statt, der auf Gemeindeebene organisiert ist.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Unterstufe Männedorf dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	23.08.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.12.2022
Evaluationsbesuch	06.02.2023 bis 08.02.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	14.03.2023
Impuls-Workshop	12.04.2023

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 20.09.2022 und 08.12.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	86 %
Rücklauf Eltern Primarstufe	70 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
6	Interviews mit insgesamt	25	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Fachperson Schulsozialarbeit
1	übergeordnetes Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
1	übergeordnetes Interview mit	1	Schulpflegepräsidentin
1	übergeordnetes Interview mit	1	Leitung PICTS

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team fördert mit einer gemeinsamen Haltung sowie passenden Anlässen und Angeboten eine Gemeinschaft, in der sich die Schulkinder wohlfühlen. Diese werden ernst genommen und ermutigt, ihre Anliegen aktiv einzubringen.



- » Mit abwechslungsreichen Anlässen sowie geeigneten Angeboten stärkt das Schulteam durchdacht eine respektvolle und auf die Bedürfnisse der Schulkinder ausgerichtete Gemeinschaft. Verschiedentlich leitet es diese niederschwellig zur selbständigen Konfliktlösung an. Abgesprochene und den Schülerinnen und Schülern bekannte Regeln geben einen klaren Orientierungsrahmen.
- » Auf der Basis einer stärkenorientierten Grundhaltung setzt sich das Schulteam gemeinsam dafür ein, dass alle Schülerinnen und Schüler am Schulleben bestmöglich teilhaben können. Situationsbezogen thematisiert es Aspekte der Unterschiedlichkeit und des respektvollen Miteinanders im Unterricht, als Schule oder im Team.
- » Das Schulteam ermöglicht die Partizipation der Schülerinnen und Schülern zu verschiedenen Themen des Zusammenlebens und motiviert diese sich zu beteiligen. Die Schulkinder tragen bei mehreren Aufgaben angemessen Verantwortung. Der Klassenrat ist institutionalisiert, klassenübergreifende Gefässe werden punktuell nach Bedarf eingerichtet.

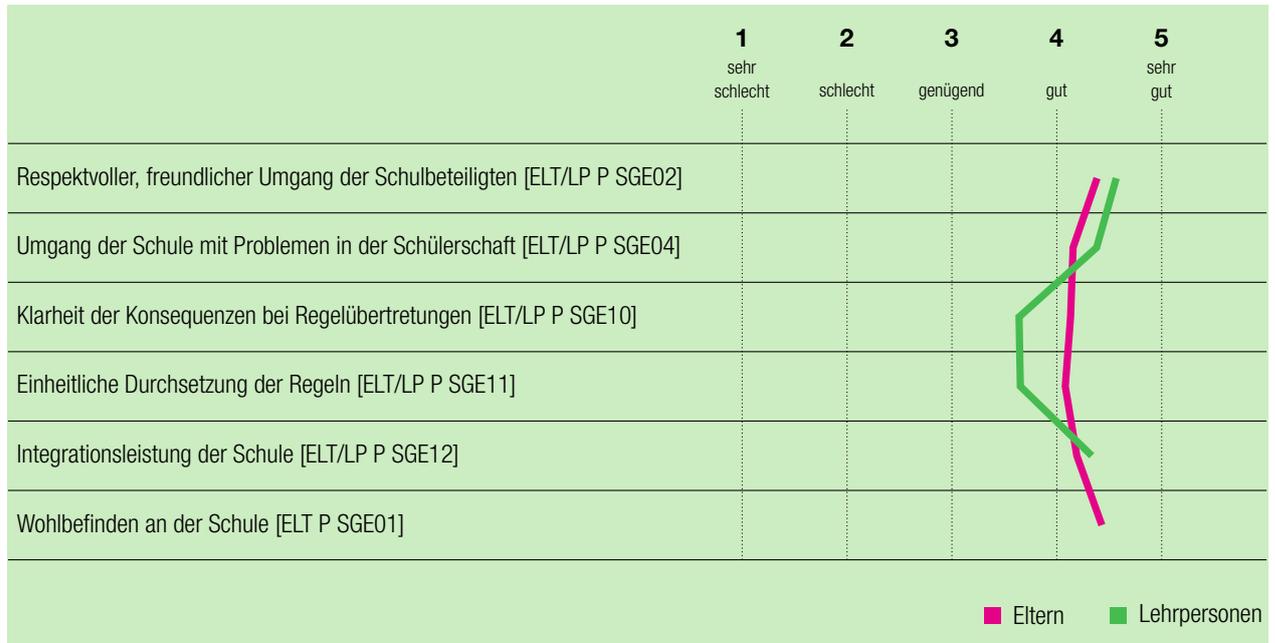


Die Unterstufe Männedorf pflegt mehrere traditionsreiche Anlässe, an denen sich die Schulkinder klassenübergreifend kennenlernen können. Das Singen besitzt einen hohen Stellenwert: bspw. beim «Sing mit!», beim Räbeliechtliumzug oder mit dem eigenen Schulhaus-Lied. Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe helfen beim Schneiden der Räben, beim Ausflug auf die Eisbahn oder lesen vor. Begrüssungs- bzw. Verabschiedungsrituale gehören ebenso zur Schulkultur wie Spieltage, Projektwochen, der «Generationen-Garten» oder die Geburtstagshinweise in den Hauseingängen. Seit diesem Schuljahr können die Schulkinder jeweils nach den Ferien am «Frei-Day» aus einer breiten Palette von Workshops auswählen. Die im Schulalltag sehr präsente Fachperson für Schulsozialarbeit (SSA) unterstützt vielfältig, bspw. mit dem begleiteten Kämpfen («Muskelspüren»), dem «kleinen WIR», welches die Schulkinder beim Übertritt vom Kindergarten begleitet oder mit Inputs in den Klassen zur Konfliktlösung. Zur gezielten Präventionsarbeit der Schule äussert sich die Hälfte der schriftlich befragten Eltern positiv, ein Drittel gibt keine Antwort (ELT P SGE07). Die zehn klaren und ansprechend visualisierten Regeln sind den Schulkindern bekannt. Ein einheitliches Vorgehen bei Regelverstössen ist nicht festgelegt; mögliche Instrumente bei Störungen jedoch verschriftlicht. Das starke gemeinsame Verständnis diesbezüglich fördert die meist einheitliche Handhabung.

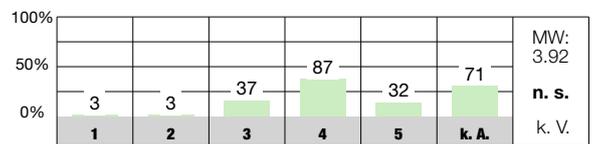
Die Schule Männedorf legt in ihrer Vision (2019) grundlegende Haltungen zur Integration aller Schulkinder fest. Eine davon ist das Aufzeigen und Nutzen der individuellen Stär-

ken, was das Team mit dem «Frei-Day», mit verschiedenen Aktivitäten (z. B. Stärkentheater, gemeinsames Motto) und im Unterricht (z. B. Bilderbücher) gezielt verfolgt. Mit engen Absprachen und sorgfältiger Unterrichtsplanung setzt sich das Schulteam umsichtig dafür ein, allen Schulkindern Partizipation am Unterricht und Lernfortschritte zu ermöglichen. Auch die Eltern bescheinigen der Schule gemäss der schriftlichen Befragung eine gute Integrationsleistung (Liniendiagramm). Potenzial besteht noch beim gezielteren Thematisieren, Aufzeigen und Nutzen aller Dimensionen von Vielfalt gemeinsam auf Schulebene.

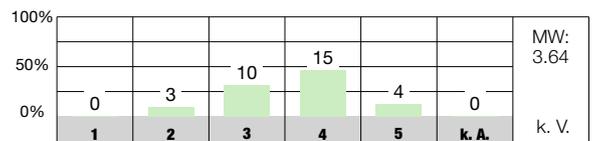
Die Partizipation der Schulkinder auf der Unterstufe erfolgt niederschwellig und bedarfsorientiert. Sie werden regelmässig aufgefordert, ihre Wünsche und Anliegen einzubringen, bspw. über den etablierten Klassenrat oder während des Unterrichts. Den Briefkasten der Schulleitung nutzen sie für die Einreichung von Wünschen oder Gesuchen. Neben dem Klassenrat bestehen keine weiteren festgelegten Partizipationsgefässe und -abläufe. Situationsbezogen richtet das Schulteam gelegentlich solche ein, bspw. beim Vorhaben «Fussball-Goal». Aktuell bestehen Überlegungen wie eine fest institutionalisierte Form der Partizipation eingerichtet werden könnte. Häufig unterstützen und leiten die Lehrpersonen die Schulkinder an, selber initiativ und kreativ zu werden, bspw. bei der Suche nach den verschwundenen Stressbällen. Mit dem Betrieb des vielfältig ausgestatteten Spielkiosks, dem Fötzele oder als Gotte/Götti übernehmen die Schulkinder altersgemäss Verantwortung.



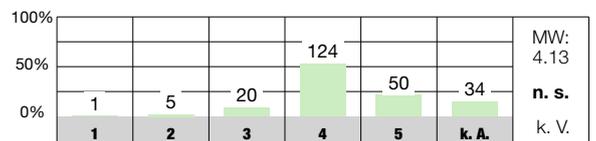
Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt). [ELT P SGE07]



In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [LP P SGE10]



An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten. [ELT P SGE10]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen für ein wertschätzendes und lernförderliches Klima. Sie unterstützen das Lernen mit klaren Zielen und Strukturen sowie vielfältigen Hilfsmitteln. Die Schulkinder können den Lernprozess teils mitgestalten.



- » Es gelingt den Lehrpersonen für eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre zu sorgen, die von Respekt, Ermutigung und echtem Interesse am Kind geprägt ist. Die Klassenführung erfolgt vorausschauend sowie ritualisiert und unterstützt einen störungsarmen Unterricht. Der regelmässig durchgeführte Klassenrat fördert neben gemeinsamen Aktivitäten den toleranten Umgang und die gute Klassengemeinschaft.
- » Die Lernarrangements sind sorgfältig geplant, klar strukturiert sowie adäquat auf das Erreichen der angestrebten Kompetenzen ausgerichtet. Die Ziele sind oft in den Klassenzimmern visualisiert und werden den Schulkindern transparent gemacht. Frei zugängliches Material unterstützt den Lernprozess zusätzlich.
- » Mit geeigneten Methoden und Aufgabenstellungen ermöglichen die Lehrpersonen oft eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Verschiedentlich vertiefen sie diese mit gezielten Fragetechniken geschickt. Das gemeinsame Lernen in unterschiedlichen Sozialformen ist den Schulkindern vertraut.



Das Klima im besuchten Unterricht ist von einem wertschätzenden und freundlichen Umgang zwischen Lehrpersonen und Schulkindern geprägt (D2S1). Die Lehrpersonen verdeutlichen den Schülerinnen und Schülern eine positive Leistungserwartung, die diese anspornt und das Kompetenzerleben stärkt. In mehreren Klassen sind Klassenziele definiert, deren Erreichungsgrad regelmässig evaluiert wird. In verschiedenen Klassen sind Bonussysteme (z. B. mit Steinen) etabliert. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen situationsbezogen und stellen bei einem Verstoß die Wiedergutmachung ins Zentrum. In einzelnen Klassen sind Konfliktlösestrategien (z. B. Friedensseil) durch die SSA eingeführt. Durch die Übernahme unterschiedlicher «Ämtli» erhalten die Schulkinder die Möglichkeit zur Mitverantwortung. Ritualisierte und gut visualisierte Tagesabläufe sowie akustische Signale (Gong, Klangschale) fördern proaktiv eine störungsarme, friedliche Lernatmosphäre. Alle Klassen führen verbindlich einen wöchentlichen Klassenrat durch. Die Umsetzungsform ist den Klassenlehrpersonen überlassen. In einigen Klassen übernehmen die Schulkinder aktive Rollen, wie die Gesprächs- oder Protokollführung oder das Überwachen der Zeit. Gemeinsame Erlebnisse, wie Ausflüge in Museen, Sportanlässe und das Spielen im Wald unterstützen das Klassenklima zusätzlich.

Die zu erarbeitenden Kompetenzen und anvisierten Lernziele machen die Lehrperson im beobachteten Unterricht zu Beginn der Lektion oft transparent. Vielfach hängen die Lernziele an der Wand oder finden sich auf Arbeitsplänen

wieder. Punktuell dienen sie am Ende der Lektion dazu, Lernfortschritte erkennbar zu machen oder den Lernprozess zu reflektieren, z. B. mit einem «Daumenkino». Die Lehrpersonen nutzen vielfältige, teils vereinbarte Lehr- und Lernformen, die nachvollziehbar auf die Inhalte und Ziele des Unterrichts abgestimmt sind (D3S2). Die Unterrichtseinheiten sind stimmig geplant, benötigte Materialien vorbereitet und ein roter Faden in den Lektionen klar erkennbar. Der Tagesablauf ist in der Regel visualisiert, die meisten Lehrpersonen nehmen Bezug darauf. In vielen Klassenzimmern sind Elemente des «Churer-Modell» umgesetzt, zu welchem die Lehr- und Fachpersonen eine Weiterbildung besucht haben. Oft können die Schülerinnen und Schüler bei Aufträgen ihren Platz und das Hilfsmaterial selbstbestimmt wählen und dadurch Verantwortung für ihren Lernprozess übernehmen.

Die Lehrpersonen setzen verschiedene Aufgabentypen ein, die gut auf den Stand des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind und eine angemessene kognitive Herausforderung für diese darstellen. Offene Aufgabenstellungen ermöglichen ihnen oft eine vertiefte Auseinandersetzung mit den eigenen Lernwegen und werden bspw. beim Multiplizieren von Tierbeinen auf dem Bauernhof eingesetzt. Die Lehrpersonen fördern das Handeln und Denken der Schulkinder in unterschiedlichen Sozialformen und ermöglichen durch das gemeinsame Erarbeiten das Lernen voneinander. Mehrere Lehrpersonen setzen kognitiv anregende Fragetechniken geschickt ein und fördern durch gezielte Nachfragen den Lernprozess der Schulkinder.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Den individuellen Lernprozess unterstützen die Lehr- und Fachpersonen engagiert und stellen passende Aufgaben und Materialien zur Verfügung. Die sonderpädagogische Förderung ist abgesprochen und integrativ ausgerichtet.



- » Bereits bei der Unterrichtsplanung im Klassenteam achten Lehr- und Fachpersonen auf eine Passung von Lernangebot und -voraussetzungen der einzelnen Schulkinder. Vielfach können diese aus einem vielfältigen Angebot von differenziertem Material und Aufgaben gemäss ihrem Lernstand auswählen. Die gezielte Nutzung offener Aufgaben hat Potenzial.
- » Die Lehr- und Fachpersonen unterstützen den individuellen Lernprozess gezielt durch enge Absprachen, der effizienten Nutzung von Ressourcen im Unterricht und dem Fokus auf das eigenverantwortliche Lernen. Verschiedentlich nutzen Lehrpersonen Lerngespräche hervorragend zur individuellen Begleitung.
- » Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist auf Schulebene verbindlich geregelt. Die Fachpersonen gestalten diese sorgfältig, entlang des Förderplanungszyklus und gut auf die Lerninhalte des Klassenunterrichts abgestimmt.



Die Lehrpersonen planen den Regelklassenunterricht umsichtig und beziehen dabei an der Klasse tätige Fachpersonen ein. Sie beachten die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schulkinder beispielsweise indem sie bei Lernaufträgen unterschiedliche Sinne berücksichtigen oder mit den weit verbreiteten niveaudifferenzierten Arbeitsblättern. Wochenpläne weisen in fast allen Klassen unterschiedlich schwierige Aufgaben auf, wobei das Überspringen der Aufgaben nicht immer möglich ist. Offene, kompetenzorientierte Aufgabensettings berücksichtigen teils die Heterogenität der Schulkinder ausgezeichnet. Insgesamt könnten jedoch offene Aufgaben noch vertiefter diesbezüglich eingesetzt werden.

Die gezielte Unterstützung aller Schulkinder sehen die Klassenteams als Verbundaufgabe von Klassenlehrpersonen und Fachpersonen für Heilpädagogik sowie Klassenassistenten. Im besuchten Unterricht sind die Abläufe und Aufgaben in der Regel abgesprochen und eingespielt und es erfolgt eine angemessene Lernprozess bezogene Begleitung aller Schulkinder (D7S2). Helfersysteme in der Peergruppe sind hingegen weniger etabliert. In einzelnen Klassen erhalten die Schulkinder die Möglichkeit, sich Wocheninhalte selbstständig einzuteilen und so Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen. Vielfältige Plakate und spezifisch vorbereitete sowie allgemeine Hilfsmittel unterstützen das eigenverantwortliche Lernen zusätzlich. Absprachen zur einheitlichen Dokumentation von Lernprozessen sind nicht festgelegt. Die verbindlichen «Lernfenster» dienen mehrheitlich dazu, den Eltern das Lernen sichtbar zu

machen – die Schulkinder nutzen diese noch wenig elaboriert. Einzelne Lehrpersonen arbeiten jedoch mit Portfolios. Verschiedentlich gibt es partizipativ gestaltete Beispiele von Lerngesprächen (Wochenfeedback oder Themenwahl mit Stickern). Die Form und Häufigkeit sowie der Einbezug der Schulkinder sind dabei nicht festgelegt.

Die Entwurfsversionen der Konzepte «für die Sonderschulung der Schule Männedorf» und «Integrative Förderung IF» definieren die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Das Schulteam tauscht sich aktuell zum Einsatz von förderdiagnostischen Instrumenten aus und sucht neue Wege. Die Lehr- und Fachpersonen orientieren sich bei der Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen am Förderplanungszyklus und setzen diesen mit allen erforderlichen Schritten und Unterlagen umsichtig um. Eingesehene Förderpläne knüpfen an die Ziele der Standortgespräche an, sind von fachlich weitgehend hoher Qualität und können mittels einer gemeinsamen Ablage von allen beteiligten Personen eingesehen werden. Die Passung der Förderziele zum Regelunterricht ist den Beteiligten ein grosses Anliegen. Eine integrative Haltung und Stärkenorientierung ist analog zum übergeordneten Konzept wahrnehmbar. Der DaZ-Unterricht wird sowohl integrativ, als auch separativ durchgeführt, wobei eine gute Abstimmung auf den Regelunterricht beachtet wird. Die Begabten- und Begabungsförderung erfolgt im Regelunterricht integriert. Deren Umsetzung ist konzeptionell noch wenig festgelegt.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam setzt sich intensiv mit der Beurteilung auseinander. Die Beurteilungskultur erfolgt förderorientiert. Kriterienraster dienen der Transparenz. Selbsteinschätzungen und das Setzen persönlicher Ziele sind verbreitet.



- » Eine einheitliche Beurteilungskultur ist ein zentrales Entwicklungsthema der Schule Männedorf, welches an Weiterbildungen systematisch behandelt wird. Das Schulteam nutzt die Erkenntnisse daraus gezielt für das Entwickeln einer gemeinsamen Haltung. Die vergleichbare Beurteilung der Schülerinnen und Schüler über alle Klassen ist wenig abgesprochen.
- » Das Beurteilungsrepertoire der Lehr- und Fachpersonen ist breit und umfasst sowohl summative als auch formative Formate, wobei letztere mit dem Schulfokus «Stärken» ausgeprägter sind. Schülerinnen und Schüler erhalten häufig die Möglichkeit, ihre Leistungen selber einzuschätzen. Individuelle Zielsetzungen der Schulkinder sind an der Schule verbreitet.
- » Fachliche Kompetenzen beurteilen die Lehrpersonen in der Regel mittels Kompetenzrastern. Die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen erfolgt hingegen weniger kriteriengeleitet. Die Schulkinder orientieren sich an den Lernzielen. Diese werden kommuniziert und sind auf Arbeitsplänen sowie Lernzielkontrollen und in den Klassenzimmern sichtbar. Die Lernwegdokumentation erfolgt im Team abgesprochen und schafft Transparenz für die Eltern.

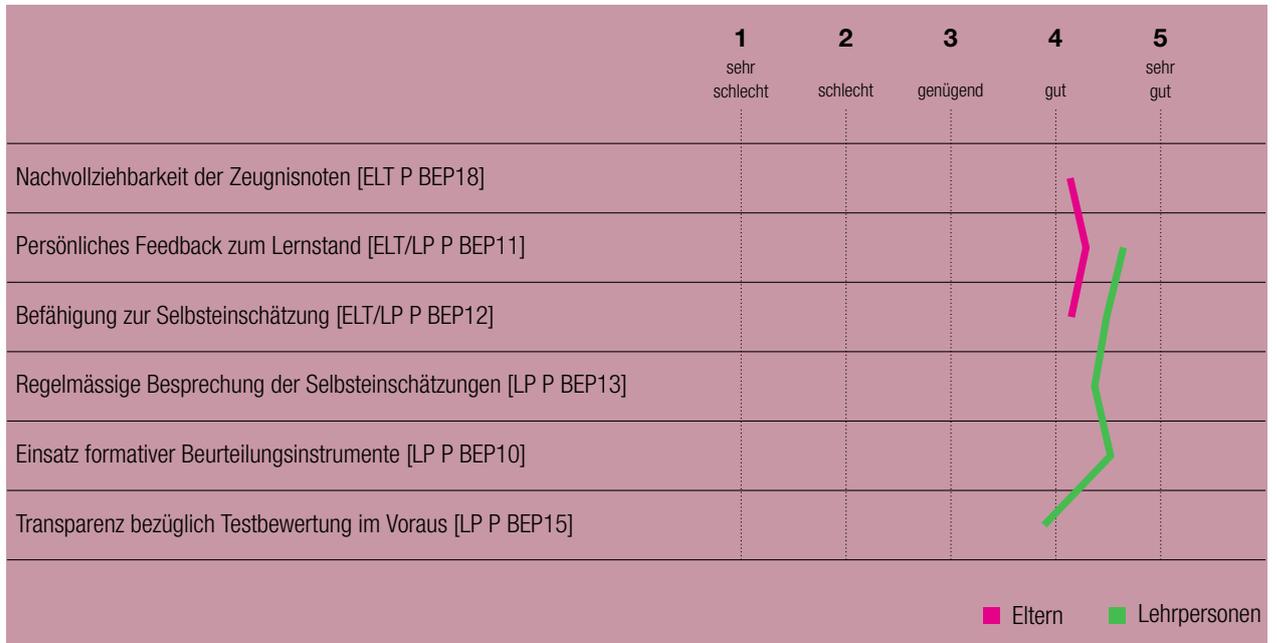


Die Schule Männedorf strebt eine einheitliche Beurteilungspraxis an. Der Prozess wird durch eine systematisch geplante Weiterbildungsreihe unterstützt. Zentrale Inhalte sind bisher; kompetenzorientierte Beurteilung anhand von Lernzielen und Qualitätskriterien sowie formative Beurteilungs- bzw. Feedbackformen. Der Entwicklungsplan der Unterstufe nennt die Erstellung eines verbindlichen Beurteilungsleitfadens als Ziel. Zum Zeitpunkt der externen Evaluation besteht kein gültiges Beurteilungskonzept. Die Lehr- und Fachpersonen sind zur Vergleichbarkeit der Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen im regelmässigen Austausch; dieser findet vor allem informell statt. Klassenübergreifende Lernzielkontrollen oder Lernstandserfassungen werden nicht durchgeführt.

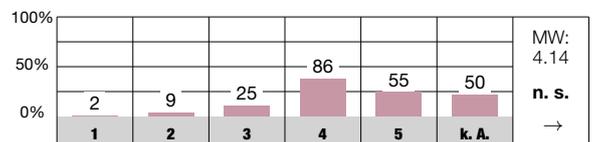
Das Schulteam verwendet eine grosse Vielfalt an Beurteilungsformen, wobei das Augenmerk auf formativen Formaten liegt. Mit dem Fantasiewesen «Strubeli» wurde die Technik der Selbsteinschätzung dem Entwicklungsstand der Schulkinder entsprechend eingeführt und ist in vielen Klassen etabliert. In der Selbstreflexion üben sich die Schulkinder oft und verfassen persönliche Lernzielen zu fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen. Visualisierungen davon sind in den Klassenzimmern teils gut sichtbar und hilfreich platziert. Nebst den Selbsteinschätzungen forcieren die Lehr- und Fachpersonen das Peerfeedback (Feedbackkarten, «Schnippschnapp»), welches teilweise anhand des

Modells «3-Schritt-Feedback» ein- und durchgeführt wird. Lerngespräche integrieren die Lehr- und Fachpersonen weniger systematisch in die Unterrichtsgestaltung. Einzelne Lehrpersonen lassen die Schulkinder Lerngesprächsinhalte mittels «Lerngesprächsringen» wählen. Im Allgemeinen orientieren sich die Lehrpersonen bei der Leistungseinschätzung an den zu erreichenden Kompetenzen bzw. Lernzielen. Häufig sind diese auf Arbeitsplänen und Prüfungen notiert oder im Klassenzimmer visualisiert. Beurteilungskriterien werden in der Regel transparent gemacht; die Arbeit mit Kompetenzrastern ist verbreitet. Teilweise werden diese gemeinsam genutzt, was der Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung dient.

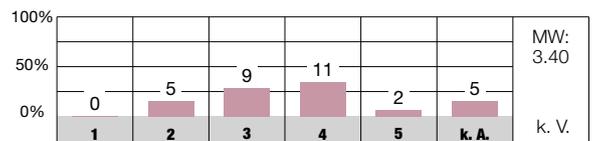
Summative Lernzielkontrollen sind verbreitet auf Sachkriterien ausgerichtet und weisen die zu erreichenden Punktzahlen pro Aufgabe und im Gesamten transparent aus. Zur Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen liegt weniger Material vor. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die Zeugnisnoten für die Mehrheit der Eltern gut oder sehr gut nachvollziehbar (ELT P BEP18). An regelmässigen Gesprächen, für welche ein schulinternes Merkblatt besteht, thematisieren die Lehrpersonen die Bewertungen mit den Eltern und den anwesenden Schulkindern. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen an den Gesprächen eine aktive Rolle und bereiten sich teilweise auf diese vor.



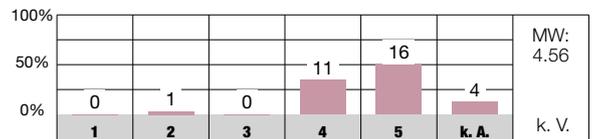
Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP P BEP06]



Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen). [LP P BEP08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Den Aufbau digitaler Kompetenzen über alle Stufen regeln übergeordnete Dokumente. Viele Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht regelmässig und gezielt ein. Die Präventionsarbeit findet bedarfsorientiert statt.



- » Verschiedene übergeordnete Dokumente der Schule Männedorf definieren neben dem Aufbau digitaler Kompetenzen den pädagogischen und technischen Support, die Einführung neuer Lehrpersonen sowie die Ausstattung. Die Verantwortlichkeiten für ICT an der Unterstufe sind geklärt.
- » Die Lehrpersonen setzen digitale Geräte zur Veranschaulichung von Lerninhalten und zur Unterrichtsstrukturierung ein. Zum Üben, Gestalten, Präsentieren oder Vertiefen nutzen die Schulkinder regelmässig sowie eigenverantwortlich vielfältige Applikationen und Lernplattformen.
- » Die «Schnittstellenpapiere» für die Stufenübergänge beinhalten auch Angaben, welche Kompetenzen zum reflektierten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht vermittelt werden sollen. Darüber hinaus findet nur wenig gezielte und koordinierte Präventionsarbeit über alle Klassen und Stufen hinweg statt.

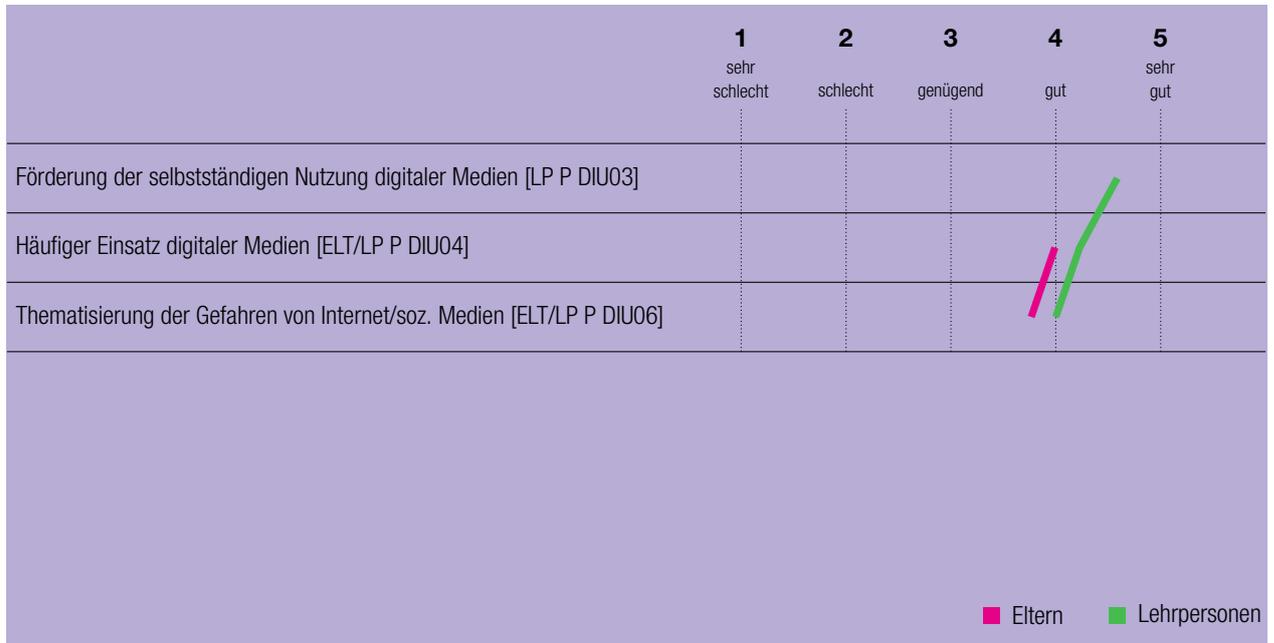


Für den ICT-Bereich besteht an der Schule Männedorf ein übergeordnetes Konzept. Es klärt, wie die Umsetzung des Lehrplans 21 im Bereich Medien und Informatik erfolgen soll. Der pädagogische und technische Support ist mit den Funktionen «PICTS» und «TICTS» konzeptionell geregelt. Die für alle Stufen vorliegenden Dokumente «Kompetenzerreichung Schnittstelle» (z. B. «Unterstufe-Mittelstufe») definieren zu erreichende Kompetenzen, Lernziele und mögliche Gestaltungs- bzw. Umsetzungsmöglichkeiten. Die analog zu den Schulhausregeln gestalteten Tabletregelein sind verbindlich und bekannt. Im Rahmen des niederschweligen Angebots «Silber-Tablett», welches die PICTS und TICTS wöchentlich anbieten, können Lehr- und Fachpersonen der Kindergarten- und Unterstufe ICT-Support und Beratung in Anspruch nehmen. Ein Good-Practice-Austausch zum Medieneinsatz findet immer wieder an Sitzungen oder bei klassenübergreifenden Projekten statt. Zum Austausch von Ideen und Material wird eine digitale Plattform geführt.

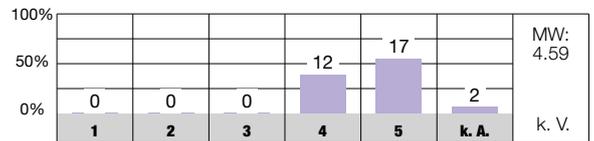
Der lernförderliche und gewinnbringende Einsatz digitaler Medien ist an der Schule verbreitet, jedoch lehrpersonenabhängig. Die meisten Lehr- und Fachpersonen schätzen ihre Kompetenzen zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht bei der schriftlichen Befragung als gut oder sehr gut ein (LP P DIU05). Zur Konsolidierung oder auch Überprüfung von Lerninhalten werden oft Lernapps eingesetzt. Digitale Medien kommen aber auch zum Gestalten (bspw. Pla-

kate für Vorträge), zum Recherchieren oder zum Programmieren (Bodenroboter) zum Einsatz. Lehrpersonen gestalten teils klassenübergreifende Projekte wie das Erstellen von Lernapps zum Thema Formen. Fast alle Lehr- und Fachpersonen geben im Rahmen der schriftlichen Befragung an, dass sie den Schulkindern die selbstständige Nutzung von Geräten gut oder sehr gut ermöglichen (LP P DIU03). In der Praxis kann dies mit einfach zugänglichen Geräten und QR-Codes für Logins oder Internetseiten belegt werden.

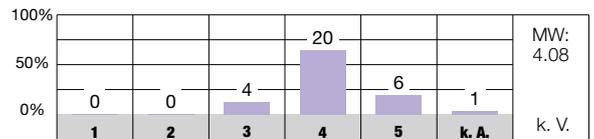
Inhalte zur Präventionsarbeit sind in den Schnittstellenpapieren enthalten, welche für alle Stufenübergänge zur Verfügung stehen (bspw. Thematik Werbung). Diese legen fest, wann welche Kompetenzen zum reflektierten Umgang mit digitalen Medien vermittelt werden sollen. Einzelne Lehrpersonen thematisieren beispielsweise die Nutzungsdauer von technischen Geräten und verwenden Zeitbeschränkungen. Präventionsarbeit findet punktuell bspw. am Elternabend, an Elterngesprächen oder in Zusammenarbeit mit der Elternbildung statt. Eine systematische und über alle Klassen hinweg koordinierte Präventionsarbeit ist nicht etabliert. Darauf könnte auch der hohe Anteil «keine Antwort» der schriftlichen Lehrpersonenbefragung beim Item «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.» hinweisen (LP P DIU08).



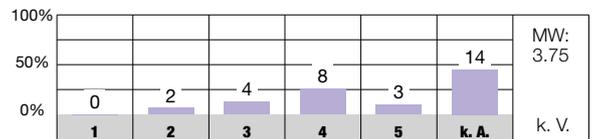
Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen. [LP P DIU03]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Die Strukturen zur Zusammenarbeit sind zielführend festgelegt. Das Schulteam arbeitet motiviert und entwicklungsorientiert zusammen. Situationsbezogen überprüfen die Lehrpersonen ihre Kooperationspraxis.



- » Mit einem hohen gemeinsamen Verständnis zur Zusammenarbeit und im regen Austausch arbeitet das Schulteam zu unterrichts- und schulspezifischen Themen verbindlich zusammen. Es trifft Vereinbarungen und verschriftlicht diese teils. Deren sinngemässe Umsetzung in den Klassen gelingt gut.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist teils verbindlich geregelt sowie kooperativ gestaltet. Sie ist durch grosses Engagement und gegenseitige Unterstützung geprägt.
- » Klare Strukturen und konkrete Aufträge fördern die gewinnbringende Zusammenarbeit. Die Gefässe sind gut vernetzt; das individuelle Know-how der Lehr- und Fachpersonen wird regelmässig sichtbar gemacht und genutzt.
- » Das Schulteam achtet sorgfältig auf eine konstruktive Zusammenarbeit und reflektiert diese bedarfsorientiert. Eine kriteriengeleitete, vertiefte Evaluation der Kooperation bzw. die Nutzung von Erkenntnissen daraus ist wenig im Fokus.



In verschiedenen Lerngemeinschaften engagieren sich die Lehrpersonen fachlich fundiert für die Entwicklung und Gestaltung ihrer Schule und des Unterrichts. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und zu deren verbindlichen Durchführung ist gross. Neben dem Austausch in den formalen Gefässen pflegt das Team einen offenen, informellen Austausch von Wissen, Erfahrungen und Material. Das Schul-Motto «gemeinsam unterwegs» wird gelebt; zunehmend auch mit den Teams der anderen Stufen. Es gelingt, fachlich bedeutsame Aspekte zu vereinbaren (z. B. lernwirksame Aufgaben, Lerngespräche). Obwohl die Vereinbarungen nicht immer detailliert verschriftlicht werden, setzen die Lehrpersonen diese meist einheitlich und wirkungsgleich um, was u. a. mit dem gemeinsamen Verständnis von gutem Unterricht zusammenhängt.

Das Pädagogische Team (PT) dient den oft im Teamteaching unterrichtenden Lehr- und Fachpersonen als wichtiges Austauschgefäss. Sie sprechen sich regelmässig zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern sowie Aufgaben und Inhalten im Unterricht ab. Dies kommt in den besuchten Lektionen mit der ausgeprägt gemeinsam verantworteten Klassenführung und dem gewinnbringenden Einsatz der Klassenassistenten gut zum Ausdruck. Klassenlehrpersonen und Heilpädagoginnen (SHP) halten die wichtigsten Punkte für ihre Zusammenarbeit in einem Vertrag schriftlich fest, u. a. Erwartungen zur Zusammenarbeit oder das Zeitfenster für die gemeinsame Vorbereitung. Für die kindbezogene Förderdokumentation nutzen alle Beteiligten verbindlich ein gemeinsames digitales Tool. Pädagogische

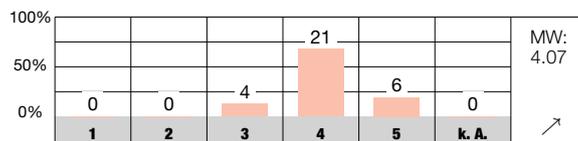
Beratung und Fallbesprechungen setzt das Team niederschwellig nach und nach Bedarf ein.

Die Schule Männedorf hat auf Gesamtschulebene wie auch auf der Unterstufe verschiedene zweckorientierte, passend aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe eingerichtet. Die verbindliche Durchführung dieser findet auf der Unterstufe jeweils in der Aula im Rahmen der Präsenzzeit statt. Dies fördert die Transparenz, den Austausch und die Vernetzung der unterschiedlichen Gruppen und dient der ebenfalls anwesenden Schulleitung zur Übersicht. Eine grosse Stärke des Teams ist die kollektive Nutzung von individuellem Wissen. Dies wird bei verschiedenen Gelegenheiten formell und informell ermöglicht: bspw. beim regelmässigen «Good Practice Austausch» in den PT, beim digitalen Marktplatz oder bei Inputs von SSA bzw. PICTS an den Teamsitzungen. An Stellwänden im Teamzimmer finden sich inspirierende Unterrichtsbeispiele oder spannende Fachtexte von Teammitgliedern und pädagogischen Hochschulen.

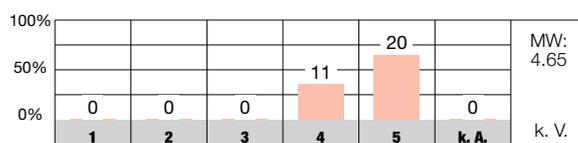
Jeweils Ende Schuljahr evaluieren Klassenlehrpersonen und SHP ihre Zusammenarbeit anhand ihres Vertrags, die Arbeitsgruppen teils mittels des Arbeitsjournals. Weiter sind kollegiale Hospitationen und ein Coaching Angebot für alle Mitarbeitenden eingerichtet, welche die Reflexion unterstützen. Diese erfolgt jedoch oft situationsbezogen und nicht systematisch. Gemäss den Aussagen aus den Interviews pflegt das Schulteam einen achtsamen und offenen Umgang miteinander. In der schriftlichen Befragung ist rund die Hälfte der Lehrpersonen zufrieden wie Konflikte im Team thematisiert werden (LP P ZIS17).



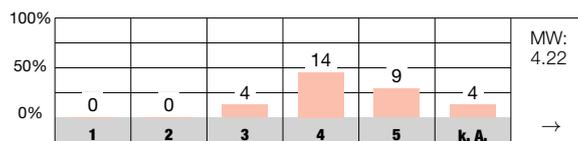
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



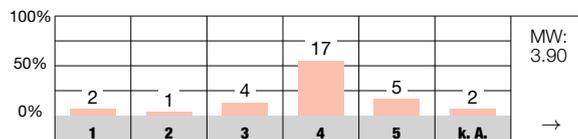
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



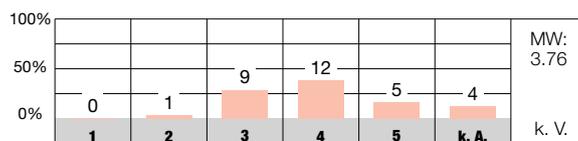
An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P ZIS07]



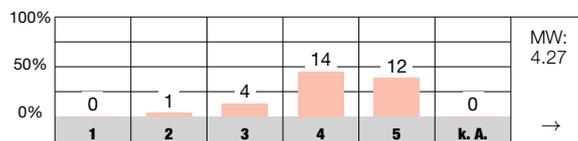
Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt sehr klar sowie emphatisch und in gewinnbringender Verknüpfung mit der pädagogischen Arbeit. Die Schule wird engagiert und verlässlich geleitet. Organisatorische Abläufe sind geklärt.



- » Die Personalführung ist aufmerksam, unterstützend sowie sehr strukturiert gestaltet. Sie basiert auf gemeinsamen Haltungen, klar kommunizierten Erwartungen und einer hohen Entwicklungsorientierung.
- » Die pädagogische Entwicklung verfolgt und steuert die Schulführung durchdacht und beharrlich sowie mit grossem Fachwissen. Es gelingt ausgezeichnet, die Mitarbeitenden für die pädagogische Ausrichtung zu gewinnen.
- » Die Leitungsfunktion wird verlässlich und mit einer offenen, lösungsorientierten Grundhaltung allen Beteiligten gegenüber ausgeübt; die Mitarbeitenden zielführend informiert. Gesamtschulisch besteht eine gute Vernetzung innerhalb der Leitungsgremien.
- » Die Organisation der Schule zeichnet sich durch eine vorausschauende Planung und praxisnahe Prozesse aus. Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche sind weitestgehend festgelegt und gewährleisten eine effiziente sowie qualitativ hohe Aufgabenerfüllung.



Für die Personalführung sind verschiedene Werte und Grundsätze, Merkblätter oder Formulare für die Schule Männedorf festgelegt, die an der Unterstufe handlungsleitend sind, bspw. bei der Beurteilung der Mitarbeitenden (MAB/MAG). Die vereinbarten Grundhaltungen (gemeinsam unterwegs, Ressourcenorientierung etc.) bilden die Basis für den MAB/MAG-Prozess. Dieser ist anhand von Beobachtungsschwerpunkten und vorgängig festgelegten Ziele bzw. Kriterien klar strukturiert, transparent gestaltet und entwicklungsorientiert. Die Mitarbeitenden erhalten konkrete Entwicklungshinweise. Sie fühlen sich mehrheitlich gut wahrgenommen und unterstützt. Sie schätzen es, dass die Schulführung die hohen Erwartungen vorlebt und achtsam sowie unterstützend auf Belastungen im Team reagiert. Mentorinnen aus dem Schulteam führen neue Mitarbeitende sorgfältig ein. Optimierungspotenzial besteht beim Verschriftlichen dieses Prozesses (z. B. Nachschlagewerk für neu eintretende Mitarbeitende).

Die Lehrpersonen werden erfolgreich für die pädagogische Entwicklung sensibilisiert. Pädagogische Schwerpunkte der Schule sind den Lehrpersonen bekannt und sie können sich mit den Vorhaben gut identifizieren. Die Schulführung stellt sicher, dass sich das Schulteam durch klare Aufträge, im anregenden Austausch und mit spannenden Weiterbildungen kompetent und motiviert zu einem gemeinsamen Qualitätsverständnis hin bewegt. Die pädagogische Arbeit und das Einfordern der Verbindlichkeit wird zudem zielführend über die Verknüpfung mit dem individuellen MAG/MAB Prozess bzw. klaren Kriterien gesteuert. Vereinbarungen sind verschiedentlich festgelegt und mehrheitlich handlungslei-

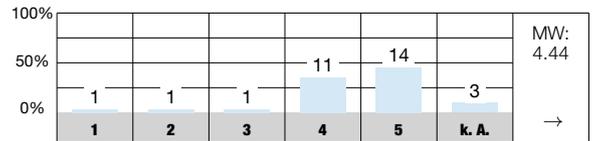
tend. Mit dem schriftlichen Festlegen von Minimalstandards könnte die Transparenz bzw. die Verankerung noch erhöht werden.

Die Schulleitung ist im Schulalltag sehr präsent. Regelmässig ist sie im Teamzimmer, auf dem Pausenplatz oder in den Klassenzimmern anzutreffen; die Schülerinnen und Schüler kennen sie beim Namen. Sie pflegt eine Kultur der offenen Türe und nimmt mit dem Briefkasten für die Schulkinder Anregungen entgegen. Die Erreichbarkeit der Schulführung im Schulalltag beurteilen die Lehrpersonen in der schriftlichen Befragung knapp unter dem Mittelwert gut (LP P SFÜ14), in den mündlichen Interviews ist dies jedoch kein Thema. Zur Klarheit der Entscheidungswege, zum Informationsfluss und zum Umgang mit Kritik äussern sich die Lehrpersonen sehr positiv. Das Wochenmail hat eine schlanke Struktur, ist informativ sowie persönlich gehalten und wird vom Team geschätzt. Wiederkehrend holt die Schulleitung informell und formell Feedback zu ihrer Arbeit ein. Die Schulleitungen sind untereinander sowie mit der Gesamtschulleitung und Schulpflege gut vernetzt. Kommunikationsabläufe sind im Organisationsreglement sowie im Notfall- und Krisenkonzept der Schule Männedorf festgehalten.

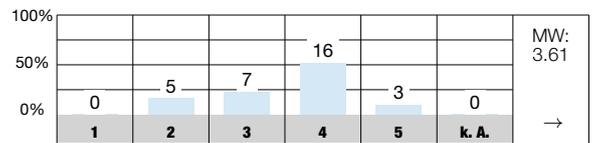
Zuständigkeiten und Abläufe sind sowohl auf der Unterstufe wie auch auf Gesamtschulebene in mehreren Konzepten und Reglementen klar geregelt. Teils übernehmen Lehrpersonen Aufgaben der Schulleitung Unterstufe (z. B. Vikariate). Gesamthaft gesehen scheinen jedoch viele Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Schulleitung angesiedelt, zudem ist deren Stellvertretung nicht geregelt.



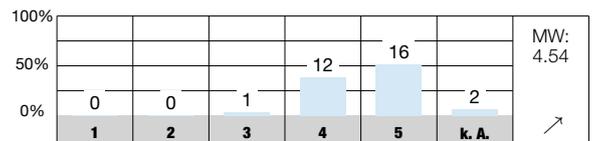
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



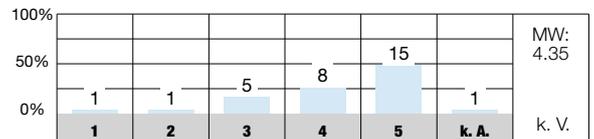
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



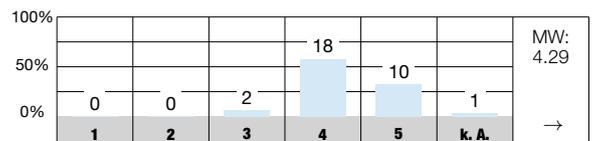
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



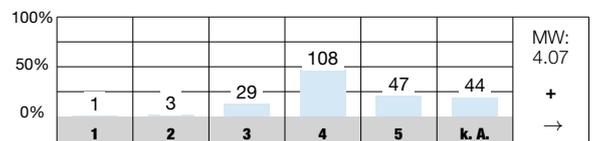
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. [ELT P SFÜ16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule setzt bedeutsame, sinnvoll aufeinander abgestimmte Entwicklungsschwerpunkte. Das Team bearbeitet die Vorhaben verbindlich und strukturiert. Vereinbarungen sind in der Regel handlungsleitend.



- » Das Schulprogramm («Entwicklungsplan») der Unterstufe enthält relevante Entwicklungsziele, die sowohl übergeordnete als auch stufenspezifische Ansprüche angemessen berücksichtigen. Das Schulteam ist bei der Erarbeitung indirekt beteiligt.
- » Für die zielgerichtete Bearbeitung der Entwicklungsvorhaben dienen die kompakte Jahresplanung, verbindlich einzusetzende Instrumente sowie sinnvoll eingerichtete Strukturen. Art und Zeitpunkt der Überprüfung sind teils wenig spezifiziert.
- » Das Team nutzt verschiedene Formen von Feedback zu den Vorhaben und legt dabei aktuell einen Fokus auf die Rückmeldungen der Schulkinder im und zum Unterricht. Die systematische Überprüfung der Entwicklungsvorhaben ist ausbaubar.
- » Ergebnisse aus der Entwicklungsarbeit des Teams sind verschiedentlich konkret im Schulalltag beobachtbar und nach aussen kommuniziert. Errungenschaften sind punktuell schriftlich festgehalten. Themenhüterschaften sind nicht eingerichtet, aktuell liegt die Verantwortung bei der Schulleitung.



Die Schule Männedorf legt in ihrem «Entwicklungsprogramm» (2019-2023) wichtige übergeordnete Themen und Vorhaben fest und verknüpft diese mit der schuleigenen Vision. Im «Entwicklungsplan» der Unterstufe (2022-23) sind weitere praxisnahe und gehaltvolle Vorhaben (z. B. Fördergespräche, lernwirksame Aufgaben) ergänzt. Die Ziele sind weitgehend wirkungsorientiert formuliert und Indikatoren unterstützen teils konkret die Messbarkeit. Der Plan führt jedoch keine Sicherungsziele auf, die der langfristigen Verankerung dienen. Die definitive Festlegung der Vorhaben erfolgt durch die Schulleitungen bzw. die Gesamtschulführung Männedorf. Die Qualitätsgruppe und Schulleitung nehmen die Anliegen und Meinungen aus dem Schulteam zur Entwicklung aufmerksam auf. Die Mitarbeitenden kennen die Ziele, die meisten erachten diese als bedeutungsvoll.

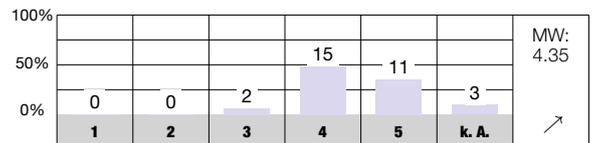
Die übersichtlich gestaltete Jahresplanung nimmt Bezug zum Entwicklungsplan. Der Umfang der Aktivitäten entspricht den vorhandenen Ressourcen. Für die Entwicklungsarbeit sind Projektgruppen zuständig, für die klare sowie einheitliche Projektaufträge formuliert sind. Diese beziehen Leitsätze ein, enthalten aussagekräftige und meist messbare Zielbeschreibungen sowie mögliche Stolpersteine und verbindliche organisatorische Vorgaben. Die Projektteams arbeiten während der Präsenzzeit gemeinsam in der Aula. Passende Weiterbildungen (z. B. zu Lernwirksame Aufgaben) unterstützen den Entwicklungsprozess gewinnbringend. Rund drei Viertel der schriftlich befragten Eltern attestieren der Schule eine gute bzw. sehr gute Qualitätsentwicklungsarbeit (ELT P SUE04).

Jährlich überprüft das Schulteam am SCHILF-Tag die Zielerreichung und hält dies im Entwicklungsplan fest. Zeitpunkt und Art der vertieften Überprüfung von Vorhaben sind jedoch vorgängig wenig konkret festgelegt. Die Aussagen der Lehrpersonen zur systematischen Evaluation sind im Vergleich zu den anderen Themen der Entwicklungsarbeit kritischer. Punktuell holt die Schule zu aktuellen Themen Feedback bei den Eltern ein. Kürzlich hat sich das Team damit befasst, wie Feedback im Unterricht durchgeführt werden kann; verschiedene Formen dazu sind in den geführten Interviews und im Unterricht präsent (z. B. Morgenabschluss oder Tagesfeedback anhand von Karten). Kollegiale Hospitationen stellen für viele Lehrpersonen ein wertvolles und meist jährlich eingesetztes Instrument für Feedback dar.

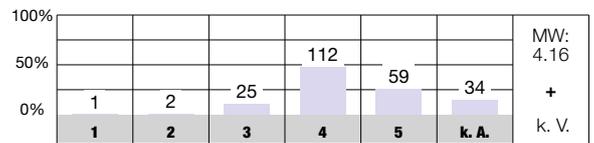
Im besuchten Unterricht sind die Themen aus der Schul- und Unterrichtsentwicklung immer wieder erkennbar, bspw. beim klar festgelegten und nach aussen kommunizierten «Lernfenster». Bei anderen Themen wie kooperative Lernformen sind die Vorgaben weniger konkret (verschriftlicht), basieren jedoch auf einem gemeinsamen Verständnis, was wiederum zu einer einheitlichen, sinngemäßen Umsetzung führt. Themenzuständigkeiten, die der Verankerung von Ergebnissen aus der Entwicklungsarbeit im Schulalltag dienen, sind nicht festgelegt. Zum Projektfortschritt führen die Projektgruppen ein Protokoll (Arbeitsjournal). Die Schulleitung informiert die Gesamtschulführung in der Regel mündlich; die Form des Rechenschaftsberichts ist in Überarbeitung.



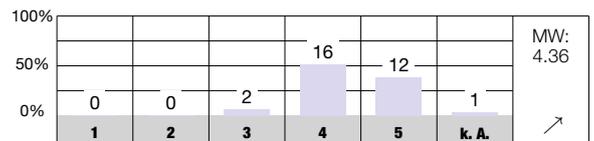
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



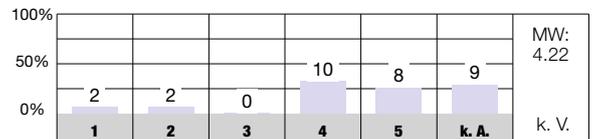
Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern. [ELT P SUE04]



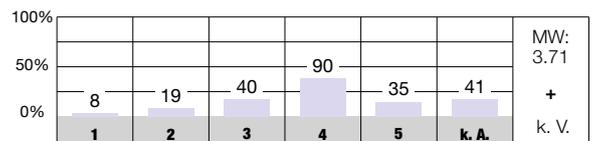
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



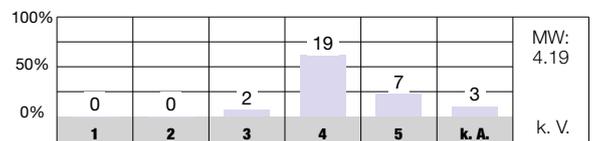
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt. [ELT P SUE10]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Sorgfältig sowie gezielt informieren die Schulführung und das Team über Gesamtschul- und Klassenthemen, das individuelle Lernen und aktuelle Projekte. Die Eltern können auf Schul- und Klassenebene angemessen mitwirken.



- » Die Schule informiert die Eltern umfassend, verlässlich sowie ansprechend über wichtige Belange und stellt verschiedene geeignete Kontaktmöglichkeiten bereit. Die Elternmitwirkung ist klar geregelt und gut organisiert.
- » Die klassenbezogene Kommunikation zu den Lerninhalten und Zielen des Unterrichts ist verbindlich geregelt und erfolgt einheitlich. An verschiedenen Anlässen erhalten die Eltern angemessen Einblick in den Schulalltag.
- » Die Schule gestaltet den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Eltern zum Lernen und zur Entwicklung ihres Kindes mit einer Kultur des Einbezugs aller Beteiligten. Sie hat dazu verschiedene verbindliche Abmachungen und Instrumente vereinbart.

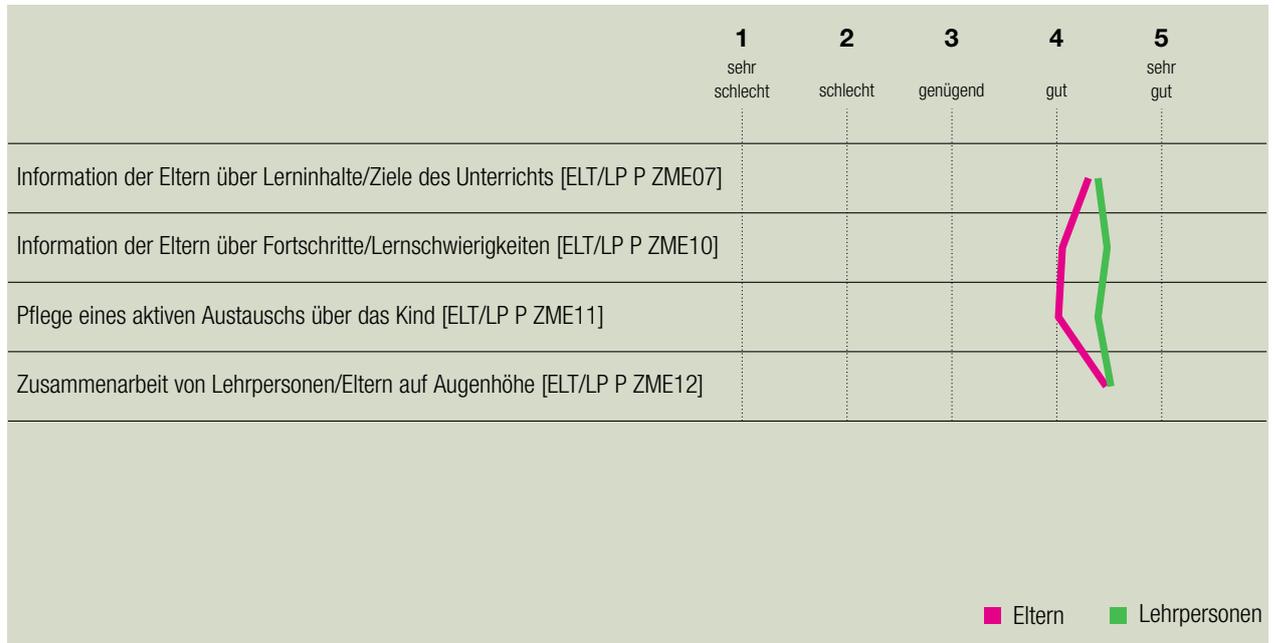


In den Schulen Männedorf ist der Informationsfluss an die Eltern klar geregelt. Mit der ansprechend gestalteten Schulzeitung «Schifertafel» und der übersichtlichen Webseite erhalten Eltern regelmässig Einblicke in den Schulalltag und die Kontaktmöglichkeiten. Die Schulführung der Unterstufe informiert zusätzlich mit dem übersichtlichen und informativen Flyer «Lernspuren» zu Anlässen, schulischen Themen oder Informationen zum Team. Ein «Lernspuren-Film» bietet direkten Einblick ins schulische Lernen. Die Elternabende finden pro Jahrgang statt und werden in einem ersten Teil für alle Jahrgangsklassen gemeinsam anhand einer umfassenden und aussagekräftigen Präsentation zu relevanten Themen durchgeführt. Zudem besteht die Möglichkeit, mit den verschiedenen Fachpersonen wie SSA oder PICTS in Kontakt zu treten, bevor der Elternabend klassenweise fortgeführt wird. Bei verschiedenen Gelegenheiten wie beim Elternkaffee oder Weihnachtsanlass können die Eltern in Kontakt miteinander treten. Die Elternmitwirkung ist in einem Reglement ausführlich geregelt. Mittels passend eingerichteter Gefässe können diese ihre Anliegen sowohl auf Gesamtschul- als auch auf Unterstufenebene angemessen einbringen. Die Stärken der Eltern – im Sinne der ressourcenorientierten Grundhaltung der Schule – werden aktuell noch wenig genutzt.

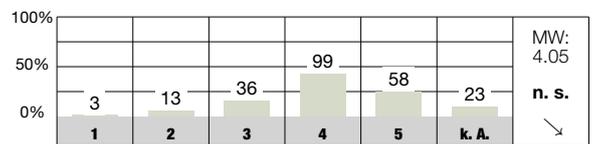
Mit den verbindlichen Vorgaben zu den Quintalsbriefen ist festgelegt, welche Informationen zum Unterricht die Eltern in welcher Form und wann erhalten. Die eingesehenen Briefe zeugen von einer verlässlichen und ansprechenden Informationspraxis. Der erreichte Mittelwert der schriftlichen

Elternbefragung liegt zwischen gut und sehr gut (ELT P ZME07), was auch für diejenigen der ausreichenden Kontaktmöglichkeiten zutrifft (ELT P ZME08). Die Gesamtschule gibt für die Kommunikation eine digitale Plattform vor, die (neben anderen Kanälen) verbindlich genutzt wird. An Besuchstagen, bei Theateraufführungen oder beim Adventsingens gewinnen die Eltern Einblick in den Schulalltag, teils organisieren sie über die Elternmitwirkung einen Apéro oder unterstützen bei Ausflügen.

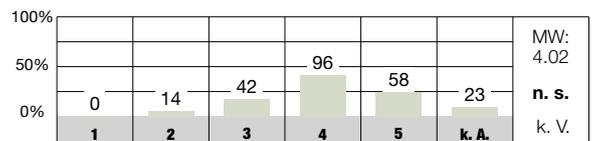
Die Gesamtschule Männedorf verzichtet auf die klassischen Hausaufgaben. Mit den verbindlichen «Lernfenster» Portfolios und dem Fokus auf vertiefte Elterngespräche («Lerngespräche») achtet die Schule darauf, dass die Eltern Einblick in das Lernen und die Fortschritte ihres Kindes erhalten. Dazu fand eine Teamweiterbildung statt und es bestehen verschiedene Hilfestellungen für die Durchführung (z. B. Merkblatt, «Strubeli»-Karten). Die Eltern sind immer wieder aufgefordert Feedback zu geben und Wertschätzung für ihr Kind auszusprechen bspw. mit einem Eintrag im «Lernfenster». Die Haltung, dass alle Beteiligten, insbesondere das Schulkind, aktiv für den Lernprozess Verantwortung übernehmen sollen, ist spürbar: Die Schülerinnen und Schüler nehmen an den Elterngesprächen aktiv teil, bereiten sich vor und setzen sich eigene Ziele. Gemäss der schriftlichen Befragung fühlen sich fast alle Eltern von den Lehrpersonen gut bzw. sehr gut ernst genommen, leicht kritischer zeigen sie sich zur Informationspraxis zum Lernen ihres Kindes und den aktiven Austausch darüber (ELT P ZME12 bzw. ZME 10,11).



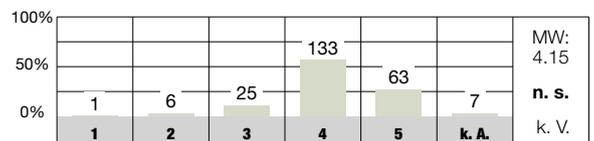
Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

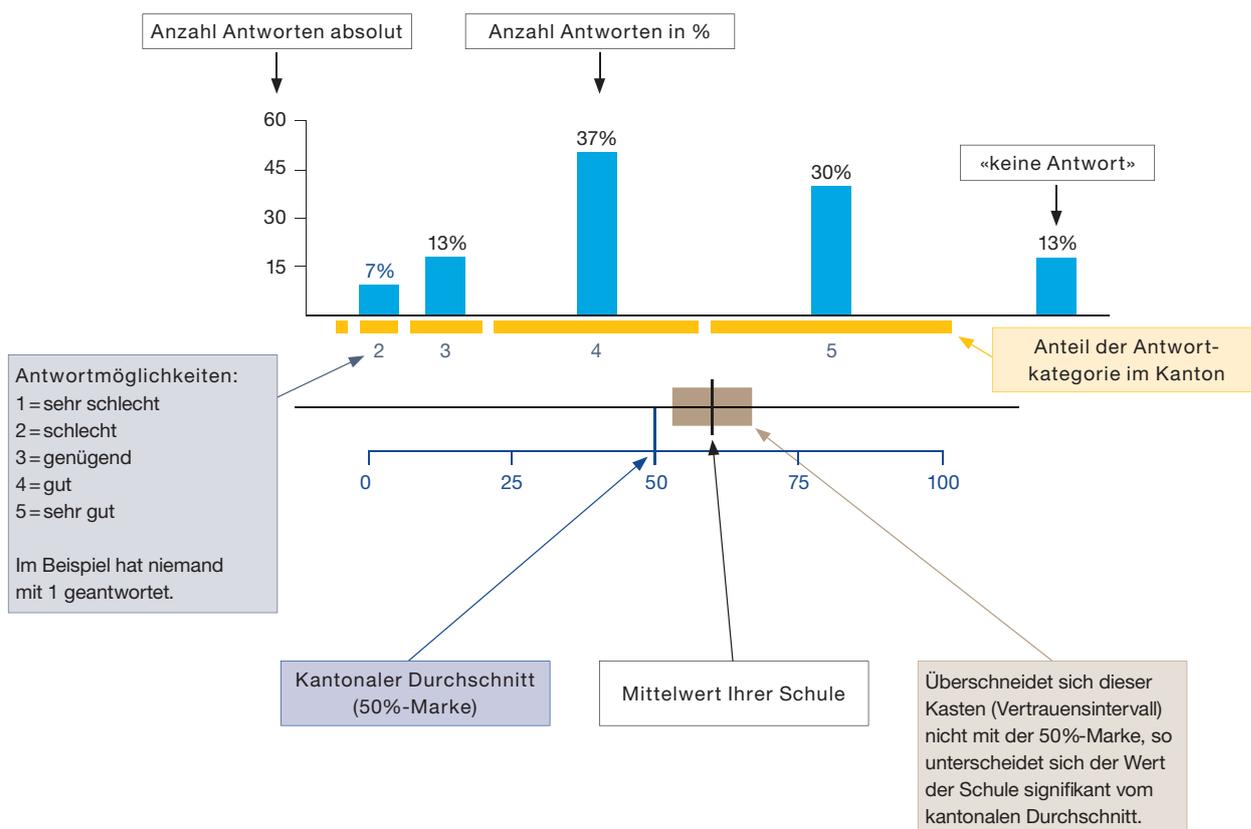
- » Beatrix Gallati
- » Alexandra Wälti
- » Evelyne Albrecht

Kontaktpersonen der Schule

- » Tatjana Albert (Schulleitung)
- » Beatrice Scherrer (Gesamtleitung Schule)
- » Rahel Haldi Moser (Schulpräsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

Anhang

Hinweis zur Auswertung der Eltern- und Schülerbefragung

Ausgangslage

Die Auswertung der schriftlichen Eltern- und Schülerbefragung enthält Vergleiche mit dem kantonalen Durchschnitt. Bei jeder Frage wird der Schulmittelwert der Antworten mit dem Kantonsmittelwert verglichen. Dabei wird nach Primar- und Sekundarstufe unterschieden. Innerhalb der Primarstufe gibt es keine Differenzierung nach Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe, innerhalb der Sekundarstufe keine Unterscheidung zwischen den Jahrgängen.

Die meisten Primarschulen im Kanton Zürich umfassen Kindergarten-, Unter- sowie Mittelstufe, die meisten Sekundarschulen führen Klassen dreier Jahrgänge. Die Daten aus allen Stufen bzw. Jahrgängen bilden einen Pool, aus dem der kantonale Durchschnitt – also ein einzelner Vergleichswert – berechnet wird.

Interpretation von Fragebogenergebnissen bei Schulen mit einer vom Vergleichspool abweichenden Struktur

Besteht eine Schule beispielsweise ausschliesslich aus einer Stufe oder einem Jahrgang (Sekundarstufe), ist der Vergleich des Schulmittelwerts mit dem Mittelwert aller Antworten von Schulen desselben Typs im Kanton wenig aussagekräftig (vgl. Spalte «Abweichung vom kantonalen Durchschnitt»), da in der Vergleichsmenge auch die anderen Stufen bzw. Jahrgänge vertreten sind.

Die Elternantworten von Schulen, die beispielsweise ausschliesslich aus Kindergärten bestehen, werden mit grosser Wahrscheinlichkeit positiver sein als der kantonale Durchschnitt, da die Eltern von Kindergartenkindern systematisch positivere Einschätzungen abgeben als die Eltern von älteren Kindern.

Bei der Befragung der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe stellt sich dieses Problem analog, auf Primarstufe jedoch nicht, weil die Schülerinnen und Schüler dort erst ab der Mittelstufe befragt werden.

Bei der Interpretation der Auswertung der schriftlichen Befragung ist es wichtig, nicht nur die Mittelwerte anzuschauen, sondern auch die Verteilung der Antworten zur Kenntnis zu nehmen. Es ist von Bedeutung, ob alle Teilnehmenden eine Frage als «genügend» erfüllt einstufen, oder die eine Hälfte als «sehr schlecht» erfüllt einschätzte, während die andere Hälfte als «sehr gut» erfüllt beurteilte – der Mittelwert ist in beiden Fällen derselbe.



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Unterstufe Männedorf, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 238**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	92%	4.43	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	91%	4.38	n. s.	k. V.	4.51
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			4	72%	4.16	+	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	75%	4.05	n. s.	k. V.	4.45
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	51%	3.92	n. s.	k. V.	4.21
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	74%	4.13	n. s.	k. V.	4.26



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			4	55%	4.08	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			2	75%	4.19	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			5	83%	4.24	n. s.	k. V.	4.39
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			3	65%	4.10	n. s.	k. V.	4.31

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	91%	4.30	+	→	4.47



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			4	91%	4.42	n. s.	→	4.55
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	85%	4.41	n. s.	→	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	75%	4.43	n. s.	k. V.	4.55
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			4	79%	4.33	+	↗	4.41
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			6	83%	4.49	+	↗	4.53
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	65%	3.99	n. s.	k. V.	4.18
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	80%	4.29	n. s.	k. V.	4.48



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	73%	4.15	n. s.	↗	4.33
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	75%	4.08	n. s.	↗	4.26
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			7	70%	4.18	n. s.	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			7	73%	4.19	+	↗	4.29

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	70%	4.02	n. s.	k. V.	4.22



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			5	77%	4.29	+	↗	4.38
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	72%	4.15	n. s.	↗	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			11	62%	4.14	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			7	60%	3.99	n. s.	k. V.	4.33
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			6	28%	3.77	-	k. V.	4.26



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			4	88%	4.34	n. s.	→	4.52

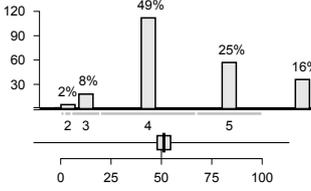
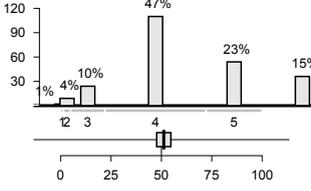
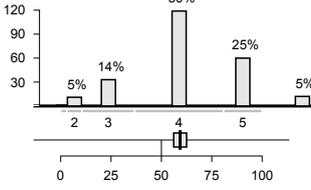
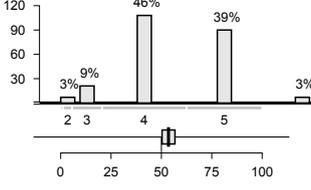
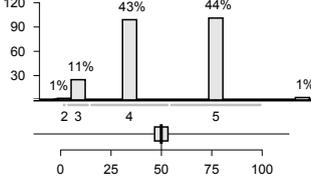
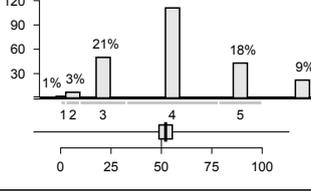
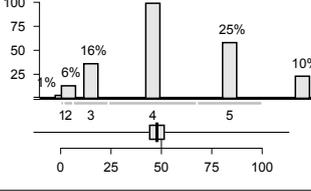
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			6	67%	4.07	+	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	82%	4.13	n. s.	→	4.43

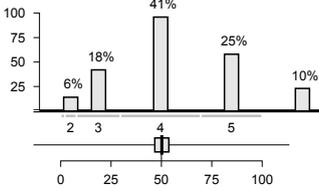
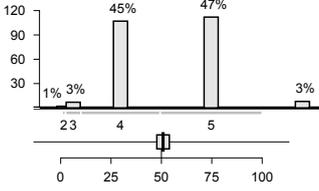


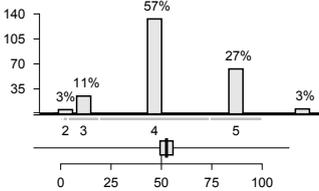
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			5	73%	4.16	+	k. V.	4.31
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			5	54%	3.71	+	k. V.	3.95

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			4	85%	4.25	n. s.	→	4.42
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	88%	4.33	n. s.	→	4.53
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			5	66%	4.13	+	k. V.	4.30

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		9	74%	4.19	n. s.	→	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		3	70%	4.10	n. s.	→	4.37
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		2	76%	4.02	+	k. V.	4.14
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		5	85%	4.30	+	k. V.	4.45
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		7	87%	4.37	n. s.	k. V.	4.53
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		3	66%	3.90	n. s.	k. V.	4.16
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		6	68%	4.05	n. s.	↘	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		5	66%	4.02	n. s.	k. V.	4.26
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		2	93%	4.47	n. s.	k. V.	4.59

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		3	83%	4.15	n. s.	k. V.	4.35



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Unterstufe Männedorf, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 32**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.57	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	91%	4.38	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	84%	4.15	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	91%	4.28	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	91%	4.24	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	59%	3.64	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.65	→
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	94%	4.33	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.59	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	84%	4.07	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	78%	4.28	↘

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	97%	4.58	↗
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	97%	4.58	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	94%	4.43	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	88%	4.36	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	69%	3.92	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	97%	4.52	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	72%	4.13	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	72%	4.09	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	84%	4.52	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	81%	4.00	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	94%	4.33	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	78%	3.92	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	56%	3.86	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	69%	4.36	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	66%	4.24	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			0	78%	4.08	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			0	28%	3.18	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			0	41%	3.40	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	84%	4.30	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	84%	4.56	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	88%	4.36	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	72%	4.52	↗
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.65	↗
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	97%	4.48	↗
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	84%	4.37	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	50%	4.00	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	53%	3.89	↗
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	81%	4.46	↗



Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	68%	4.14	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	58%	3.94	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	94%	4.59	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	71%	4.23	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	84%	4.08	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	52%	4.00	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	32%	3.53	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	35%	3.75	k. V.



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	87%	4.07	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	90%	4.57	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	94%	4.55	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	100%	4.65	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	74%	3.96	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	84%	4.35	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	74%	4.22	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	94%	4.41	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	97%	4.57	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	16	52%	5	12	39%	1	90%	4.32	k. V.									
Rating	Count	Percentage																									
3	3	10%																									
4	16	52%																									
5	12	39%																									
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	5	16%	4	12	39%	5	12	39%	6	1	3%	1	77%	4.25	→			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	5	16%																									
4	12	39%																									
5	12	39%																									
6	1	3%																									
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	6	19%	4	17	55%	5	6	19%	6	1	3%	1	74%	3.96	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	6	19%																									
4	17	55%																									
5	6	19%																									
6	1	3%																									
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	6%	4	18	58%	5	8	26%	6	2	6%	1	84%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	2	6%																									
4	18	58%																									
5	8	26%																									
6	2	6%																									
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	6%	3	4	13%	4	14	45%	5	9	29%	6	2	6%	1	74%	4.13	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	2	6%																									
3	4	13%																									
4	14	45%																									
5	9	29%																									
6	2	6%																									
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>55%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	1	3%	3	4	13%	4	17	55%	5	5	16%	6	2	6%	1	71%	3.90	→
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	1	3%																									
3	4	13%																									
4	17	55%																									
5	5	16%																									
6	2	6%																									
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	1	3%	3	4	13%	4	15	48%	5	5	16%	6	4	13%	1	65%	3.89	k. V.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	6%																									
2	1	3%																									
3	4	13%																									
4	15	48%																									
5	5	16%																									
6	4	13%																									
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	9	29%	4	12	39%	5	5	16%	6	4	13%	1	55%	3.76	k. V.			
Rating	Count	Percentage																									
2	1	3%																									
3	9	29%																									
4	12	39%																									
5	5	16%																									
6	4	13%																									



Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	84%	4.27	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	81%	4.44	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	84%	4.46	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	81%	4.20	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	61%	3.61	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	90%	4.54	↗
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	84%	4.50	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		1	74%	4.35	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		1	81%	4.44	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	81%	4.28	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	65%	3.83	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	74%	4.17	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.		1	90%	4.29	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.		1	81%	4.28	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.		1	68%	3.94	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.		1	68%	4.29	k. V.



Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	74%	4.17	→

Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	84%	4.35	↗
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	84%	4.35	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	84%	4.31	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	90%	4.36	↗
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	74%	4.00	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	58%	4.17	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>9</td><td>9</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	2	2	6%	4	10	32%	5	8	26%	9	9	29%	1	58%	4.22	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	6%																						
2	2	6%																						
4	10	32%																						
5	8	26%																						
9	9	29%																						
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>8</td><td>26%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	8	26%	4	15	48%	5	6	19%	2	2	6%	1	68%	3.91	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	8	26%																						
4	15	48%																						
5	6	19%																						
2	2	6%																						
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6</td><td>19%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	6	19%	4	13	42%	5	6	19%	6	6	19%	1	61%	4.00	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	19%																						
4	13	42%																						
5	6	19%																						
6	6	19%																						
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>29%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	2	6%	3	9	29%	4	14	45%	5	4	13%	1	74%	4.43	→
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	2	6%																						
3	9	29%																						
4	14	45%																						
5	4	13%																						
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	2	1	3%	3	10	32%	4	15	48%	5	4	13%	1	81%	4.52	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	3%																						
2	1	3%																						
3	10	32%																						
4	15	48%																						
5	4	13%																						
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>61%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	19	61%	5	7	23%	3	3	10%	1	84%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	6%																						
4	19	61%																						
5	7	23%																						
3	3	10%																						
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>20</td><td>65%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	10%	4	20	65%	5	6	19%	2	2	6%	1	84%	4.12	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	10%																						
4	20	65%																						
5	6	19%																						
2	2	6%																						
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	3	2	6%	4	15	48%	5	12	39%	1	87%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	6%																						
3	2	6%																						
4	15	48%																						
5	12	39%																						
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>19%</td></tr> <tr><td>10</td><td>10</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	6%	3	1	3%	4	12	39%	5	6	19%	10	10	32%	1	58%	4.17	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	2	6%																						
3	1	3%																						
4	12	39%																						
5	6	19%																						
10	10	32%																						



Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit																						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	5	16%	4	15	48%	5	10	32%	2	1	3%		1	81%	4.20	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	5	16%																				
4	15	48%																				
5	10	32%																				
2	1	3%																				

Zusammenarbeit mit den Eltern																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>39%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	1	3%	4	16	52%	5	12	39%	2	2	6%		1	90%	4.39	k. V.
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	1	3%																				
4	16	52%																				
5	12	39%																				
2	2	6%																				
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>32%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>10%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	3	10%	4	10	32%	5	15	48%	2	3	10%		1	81%	4.48	→
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	3	10%																				
4	10	32%																				
5	15	48%																				
2	3	10%																				
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>45%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	3	3	10%	4	14	45%	5	14	45%		1	90%	4.39	k. V.			
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
3	3	10%																				
4	14	45%																				
5	14	45%																				
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table border="1"> <tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>52%</td></tr> </table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	4	15	48%	5	16	52%		1	100%	4.52	k. V.						
Kategorie	Anzahl	Prozent																				
4	15	48%																				
5	16	52%																				



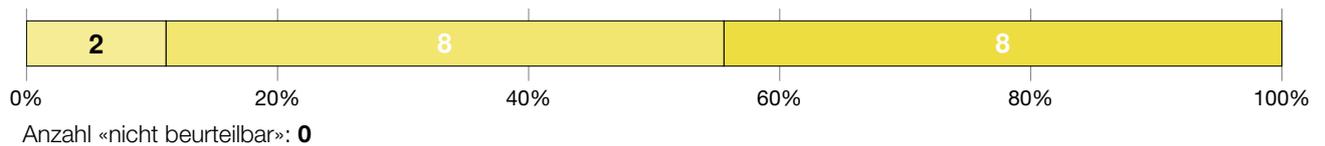
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>42%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>6%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	6%	4	14	45%	5	13	42%	2	2	6%		1	87%	4.41 →
Rating	Count	Percentage																			
3	2	6%																			
4	14	45%																			
5	13	42%																			
2	2	6%																			

Anhang

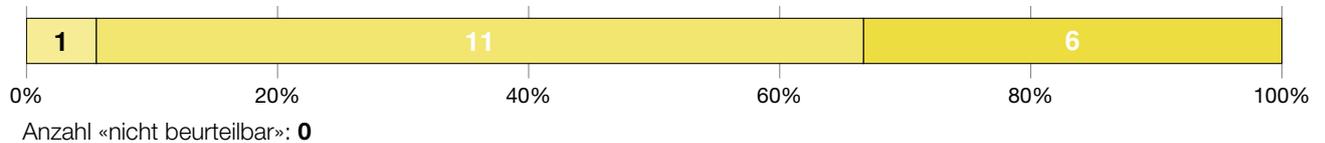
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

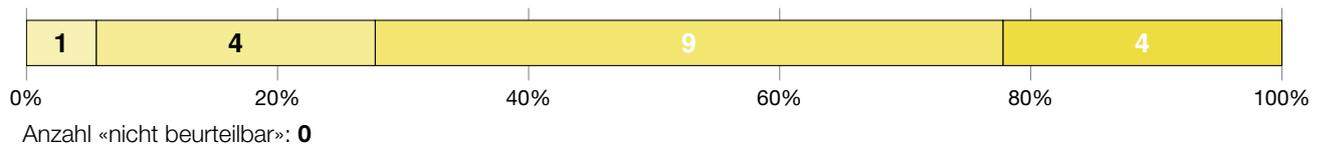
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

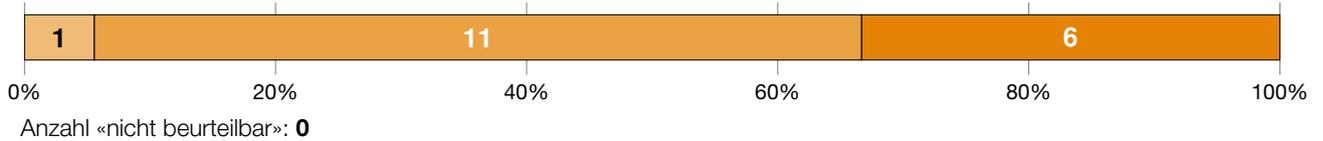


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

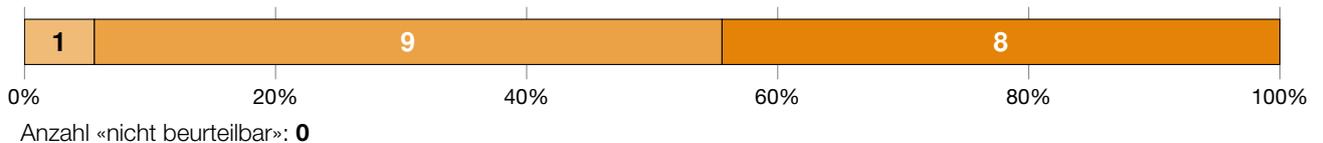
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



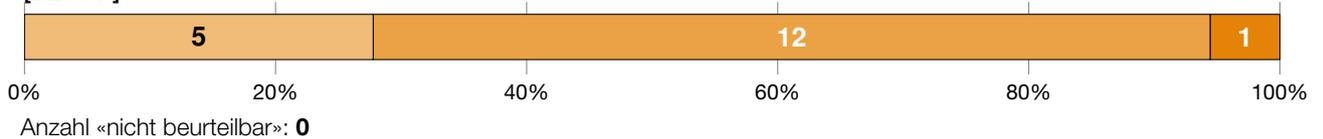
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

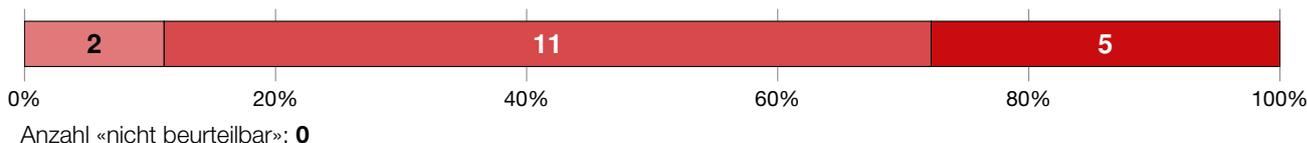
Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



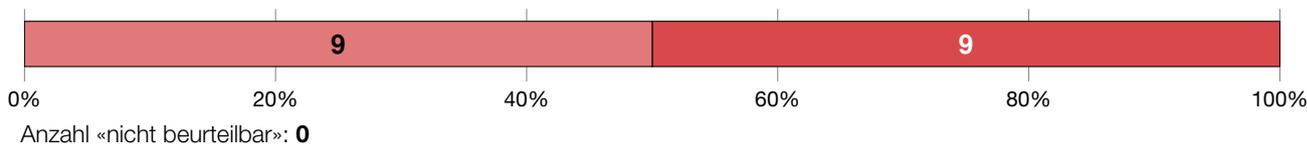
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



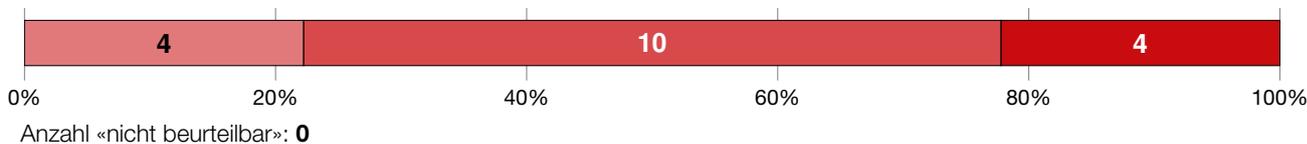
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>